



Ein Maßwerk begrüßt die Besucher am Eingang des Firmengeländes.

Fotos: Pat Christ

FASZINATION MASSWERK

20 Jahre nach der Firmengründung in Lehengütingen zog Restaurator Reinhold Herbst im Mai 2015 mit seinem Team in neue, größere Räume in Dinkelsbühl um. Auch hier gibt er sein Fachwissen und seine Begeisterung für Naturstein an die nächste Generation – und auch an Besucher – weiter.

Historische Gebäude zu restaurieren, fasziniert ihn. Weil er das lernen wollte, hat Reinhold Herbst ab 1978 in der Dinkelsbühler Münsterbauhütte das Steinmetzhandwerk erlernt. Knapp zehn Jahre später kam er als Stipendiat nach Venedig, um im Europäischen Ausbildungszentrum für Handwerker im Denkmalschutz die Kunst des Restaurierens zu vertiefen. Vor 20 Jahren gründete er dann seine eigene Firma. Die zog im Mai 2015 von Lehengütingen in einen großzügigen Neubau nach Dinkelsbühl um. Den Umzug nahm der Steinmetz zum Anlass, um der Bevölkerung zu zeigen, was es heißen kann, mit Naturstein zu arbeiten. 500 Menschen, darunter reichlich Promi-

nenz aus Dinkelsbühl und Umgebung, erfuhren bei einem »Tag der offenen Tür«, an welchen Projekten Reinhold Herbst in den vergangenen 35 Jahren mitgewirkt hat. »Die meisten Leute denken, Steinmetzen sind die, die Grabsteine herstellen«, so der Restaurator. Naturstein biete aber ein »unheimlich weites Betätigungsfeld«.

Alte Bausunstanze erhalten

Für besonders wichtig hält Herbst die Restaurierung historischer Gebäude, gerade in Zeiten der Globalisierung. »Denkmäler stiften Identität. Schon deswegen darf man sie keinesfalls verfallen lassen.« Natürlich könne man ständig Neues produzieren. »Aber wenn das Alte

weg ist, ist es weg«, so Herbst, der aus einer Handwerkerfamilie stammt – sein Vater war Schreiner. Dieses Handwerk habe ihn von klein auf interessiert, aber »ich wollte allerdings nicht mit Holz arbeiten, sondern mir ein ganz neues Gebiet erschließen«.

Die Arbeit der Münsterbauhütte St. Georg in Dinkelsbühl begeisterte ihn sofort. An der katholischen St. Georgs-Kirche, einem spätgotischen Hallenbau, wurde 1970 mit der Restaurierung der Außenfassade begonnen. Über 28 Jahre zog sich das hin. »Das war ein Arbeiten weitgehend ohne Maschinen. Wenn überhaupt, nahmen wir mal die Flex in die Hand«, erinnert sich Herbst. Seither war Reinhold Herbst in viele

Restaurierungen involviert. So wurden 2015 kurz vor dem Umzug der Firma nach dreijähriger Tätigkeit die Steinsanierung an Nordturm und Mittelbau der Basilika Weingarten abgeschlossen. Stark profilierte Gesimse mit Voluten und Zierlat in verschiedenen Blattformen mussten hierfür hergestellt und eingebaut werden. Der Steinmetzmeister wirkte auch bei der aufwändigen Restaurierung des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg mit. Außerdem war er an der Restaurierung von Schloss Höchstädt an der Donau und des 1588 errichteten, herzoglichen Jagdschlusses der Klosteranlage in Maulbronn beteiligt. Beim letztgenannten Projekt kam er in direkten Kontakt mit einem Weltkulturerbe und einer Lernstätte von Hermann Hesse, der ein Jahr Klosterschüler in Maulbronn war, eine Erfahrung, die er u. a. in seinem Werk Narziß und Goldmund verarbeitet hat.

Ausstellung mit Highlights

Auf seiner Homepage berichtet Herbst ausführlich über seine Projekte. Beim »Tag der offenen Tür« präsentierte er in einer Ausstellung die Highlights aus den vergangenen drei Dekaden. Der Blick reichte dabei weit über die Firmengründung hinaus. So war die akribisch handgeschriebene Dokumentation eines Sanierungsprojekts von 1990 zu sehen – »damals hatte man noch keinen Computer«. Wer sich von Herbst durch die Ausstellung führen ließ, spürte sofort, dass sich dessen Begeisterung fürs Restaurieren mit Naturstein in den langen Jahren seiner Berufstätigkeit kein Stückchen abgenutzt hat. Diese Begeisterung, gepaart mit großer Neugier, ist es auch,



Bevor es zum Computereinsatz kam, so Reinhold Herbst, verfasste er handschriftliche Dokumentationen.



Derzeit werden die Balustradenstützen von Kloster Maulbronn restauriert (links). Rechts: Das Gesellenstück von Reinhold Herbst

was die Menschen anzieht, die mit ihm arbeiten. Nachwuchssorgen habe er nicht. »Bislang haben wir immer einen Auszubildenden gefunden«, sagt der Restaurator. Drei junge Männer haben inzwischen bei ihm ihre Lehre gemacht, »und alle drei sind noch bei uns im Betrieb«.

Zehn Mann arbeiten heute in dem Unternehmen, das Reinhold Herbst 1995 als Einzelkämpfer gegründet hat und das sukzessive wuchs. Nach und nach wurden die Räume zu eng. In der neuen Steinmetz- und Natursteinrestaurierungswerkstatt ist wieder genug Platz für alle Projekte, an denen

Herbst mit seinem Team arbeitet. Aktuell zum Beispiel saniert er für den Main-Tauber-Kreis die Balustraden im Abteigarten von Kloster

Bronnbach. Viele der 800 Stützen sind stark beschädigt, teilweise so schlimm, dass die Balustrade für Besucher gesperrt werden musste. Herbst sorgt nun dafür, dass sie bald wieder in neuer Pracht erstrahlt und von Gästen des Klosters bewundert werden kann.

Pat Christ

Naturstein-Restaurierung
Reinhold Herbst GmbH & Co KG
 Heiningen Ring 9
 91550 Dinkelsbühl
 Tel. 09851 58206-10
 Fax. 09851 58206-19
 info@naturstein-herbst.de
 www.naturstein-herbst.de



Was bei Restaurierungsarbeiten abfällt, erhält auf dem Firmengelände ein zweites Leben.



Pat Christ

hat an der Universität Würzburg Kulturgeschichte, Literatur und Mediävistik studiert. Seit 1995 ist sie freiberuflich als Journalistin tätig. Sie schreibt überwiegend im süddeutschen Raum für Feuilletons von Tageszeitungen sowie für Magazine und Fachzeitschriften.